

Schritt für Schritt durchgesetzt

Wie in vielen anderen Betrieben unserer Republik richtet auch die Parteioorganisation im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau besondere Aufmerksamkeit auf die Entfaltung der Masseninitiative. Die staatlichen Leiter tragen hierfür große Verantwortung. „Die Fähigkeit eines sozialistischen Leiters“, so betonte Genosse Erich Honecker auf dem 9. ZK-Plenum, „muß sich zuerst darin erweisen, daß er die schöpferischen Kräfte eines ganzen Kollektivs zu mobilisieren versteht.“

Die persönlich- und kollektiv-schöpferischen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität spielen bei der Masseninitiative eine große Rolle. Die Arbeit mit diesen Plänen muß daher ständiger Bestandteil der Führungstätigkeit der staatlichen Leiter sein.

Zur Herausarbeitung und Festigung einer vorwärtsdrängenden Einstellung der staatlichen Leiter führten sowohl die Leitung unserer BPO als auch die Leitungen der APO Gespräche und Diskussionen über die persönlichen Pläne. Um den APO-Leitungen wirkungsvoll zu helfen, darüber in den Parteikollektiven offensiv zu diskutieren und in der Bewegung zur Ausarbeitung schöpferischer Pläne voranzukommen, beauftragte die Parteileitung ihre Mitglieder, die Genossen der APO an Ort und Stelle zu unterstützen.

Bis Ende vergangenen Jahres war es im Be-

trieb noch nicht recht gelungen, über einzelne Beispiele hinauszukommen. Bei der Suche nach den Ursachen berücksichtigten wir, daß jede neue Bewegung ihre Anlaufschwierigkeiten hat und auch neue Probleme aufwirft. Die Parteileitung sah sich zunächst vor viele neue Argumente zum Inhalt der schöpferischen Pläne gestellt, die einer Antwort bedurften, da es wenig Erfahrungen gab. Einige Genossen und Kollegen waren zum Beispiel der Auffassung, mit der Ausarbeitung schöpferischer Pläne käme nichts weiter als Papier heraus. Andere deuteten zusätzliche Verpflichtungen als Zeichen dafür, bisher unehrlich gearbeitet zu haben. Einige staatliche Leiter verhielten sich anfangs abwartend zu dieser neuen Bewegung.

Sie sahen darin zusätzliche Arbeit. Deswegen taten sie wenig, um die für die Wirksamkeit der Pläne notwendigen Voraussetzungen, wie zum Beispiel die Ausarbeitung von Kennzahlen zur genauen Abrechnung der Steigerung der Arbeitsproduktivität ihres Bereiches, zu schaffen.

Ende des vergangenen Jahres wertete die Parteileitung umfassend den Stand der Arbeit nach schöpferischen Plänen. Wir mußten feststellen, daß einige APO die Auseinandersetzungen nicht gründlich genug geführt hatten. Es waren keine bindenden Beschlüsse in dieser Hinsicht gefaßt worden.

INFORMATION

Meß- und abrechenbare Ziele

Auf einem im März durchgeführten Erfahrungsaustausch des Bundesvorstandes des FDGB und der Gewerkschaftshoch-

schule „Fritz Heckert“ wurde deutlich, daß das bestimmende Motiv für die Ausarbeitung schöpferischer Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität das persönliche politische Bekenntnis und Vertrauen zu der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Politik ist.

Die Arbeit nach persönlich- bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen ist Ausdruck eines hohen politischen Bewußtseins der Arbeiterklasse und der übrigen Werktätigen, welches sich im Ergebnis

zielstrebig und überzeugender politisch-ideologischer Arbeit, vor allem im Arbeitsprozeß, im sozialistischen Wettbewerb entwickelt.

Der Erfahrungsaustausch bewies aber auch, daß wir es hier noch mit einer sehr differenzierten, im Niveau sehr unterschiedlichen Entwicklung zu tun haben. Es wurden zum Beispiel aus 80 Betrieben verschiedenster Industriezweige 645 persönlich- und kollektiv-schöpferische Pläne zur Steigerung der Arbeitsprodukt! -